

Ruth.

„Sprich mir nicht drein! Ich kann dich nicht verlassen —
 Wohin du gehst, da bin ich dein Geleite,
 Ich bleibe bei dir in der Näh' und Weite,
 Wo du nur wohnst, sind meiner Heimath Gassen,

Dein Volk, dein Gott ist mein! Wirst du verlassen,
 So ist's dein Tod, der mir das Todbett weihte!
 Begraben laß' ich mich an deiner Seite!
 Wir scheiden dann — wann Gräber uns umfassen!“

So redet Ruth im Heldenmuth der Liebe
 Zur alten Judenfrau am Bettelstabe —
 Wie sonst nur kaum der Bräutigam zur Braut.

Sie hat dem Herrn mit Herzenskraft vertraut;
 Und segnend gab er ihr zu reicher Gabe,
 Daß auch im Segen ihr Gedächtniß bleibe.